MENAHEM KAHANA/AFP/Getty Images

Der wesentliche Punkt bei der Verlegung der amerikanischen Botschaft nach Jerusalem

Wir werden die Botschaft in die ewige Hauptstadt des jüdischen Volkes, nach Jerusalem verlegen.

- Stephen Flurry
- 08.06.2018

Die Vereinigten Staaten verlegten ihre Botschaft in Israel offiziell von Tel Aviv nach Jerusalem; am 14. Mai, dem 70 jährigen Jubiläum der Unabhängigkeit Israels. Die Präsidenten Bill Clinton, George W. Bush und Barak Obama hatten schon versprochen, diesen Schritt zu tun, aber Präsident Donald Trump ist der einzige, der es wirklich durchzieht. Der israelische Premierminister pries es als „gewagte Entscheidung“ und erklärte: Vielen Dank, Präsident Trump, dass Sie den Mut haben, Ihre Versprechen zu halten.“

Wie mein Vater es in seinem Artikel beschrieb, erlebt Amerika jetzt gerade ein kurzes Wiederaufleben. Sie könnten argumentieren, dass dieses Wiederaufleben auch auf Israel abfärbt. Zumindest sind Amerikas Beziehungen zu Israel nach acht Jahren Feindseligkeit der vorherigen US-Administration jetzt besser geworden.

Am 14. Mai erfüllte Präsident Trump schließlich ein Versprechen, das die US-Präsidenten schon seit 23 Jahren gemacht haben. 1995 verabschiedete der Kongress ein Gesetz zur Botschaft in Jerusalem. Es wurde im Repräsentantenhaus mit 374 gegen 37 Stimmen angenommen und ebenso im Senat mit 93 gegen 5 Stimmen. Das Gesetz erlaubt es dem Präsidenten, die Einführung um sechs Monate auszusetzen. Also suchte der jeweilige Präsident seit 1995 alle sechs Monate nach jemandem, der sich der Sache annahm. Aber niemand hatte den Mut dazu! Sie fürchteten die Konsequenzen, wenn sie Israels wirkliche Hauptstadt öffentlich anerkannten.

Während seines Präsidentschaftswahlkampfes 1992 sagte Bill Clinton: „Jerusalem ist immer noch die Hauptstadt Israels und muss ungeteilt und für alle zugänglich bleiben.“ George W. Bush machte noch größere Wahlversprechen: „Sobald ich im Amt bin, werde ich den Prozess in Gang setzen, die Botschaft der Vereinigten Staaten in die Stadt zu verlegen, die Israel zu seiner Hauptstadt erwählt hat.“

Der Präsidentschaftskandidat Barack Obama sagte 2008: „Ich sage auch weiterhin, dass Jerusalem die Hauptstadt Israels sein wird. Ich habe das vorher gesagt und werde das wieder sagen.“ In einer anderen Rede sagte er: „Jerusalem wird die Hauptstadt Israels sein und es muss ungeteilt bleiben.“

Und dann Präsident Trump 2017: “Wir werden die amerikanische Botschaft in die ewige Hauptstadt des jüdischen Volkes verlegen, nach Jerusalem.“

Am 14. Mai 2018 verlegten die Vereinigten Staaten ihre Botschaft offiziell in das Gebäude des Konsulats in Jerusalem. Man hat bereits mit der Planung eines neuen Botschaftsgebäudes in Jerusalem begonnen.

Das Versprechen der „Verlegung nach Jerusalem” war zu einem Wahlkampfklischee geworden. Jetzt ist es Realität.

Die Trump Administration hat den Ruf, Dinge durchzusetzen.

Vergleichen Sie die Israelpolitik der Trump-Administration mit der Behandlung Israels durch die Obama-Administration, dann werden Sie einen überraschenden Kurswechsel feststellen. Caroline Glick nannte Präsident Trump den größten Befürworter Israels von allen US Präsidenten. Kein anderer Präsident übertrifft ihn darin.”

Times of Israel schrieb, dass der 14. Mai 2018 wegen des Zusammenfalls der Verlegung der Botschaft mit dem Unabhängigkeitstag als der größte Festtag in die Geschichte eingehen wird, den Israel je erlebt hat. Endlich werden die Vereinigten Staaten, die größte Supermacht der Welt, ihre Botschaft nach Jerusalem verlegen. …

„Aber die ‚alternative Partei' ist schon an der Arbeit. Es gibt enorme Proteste; die größten sind für den Gazastreifen geplant."

Am 15. Mai feiern die Palästinenser jedes Jahr ihren Nakba Tag („Tag der Katastrophe"), was sich auf den Tag nach der israelischen Unabhängigkeitserklärung bezieht – und auf den Tag, an dem die Araber aus Ägypten, Jordanien, Syrien und dem Irak Israel überfielen.

Times of Israel schrieb:

Der Nakba Tag war lange Zeit ein Fest des Hasses; er ruft ausdrücklich zur Zerstörung des Staates Israels auf und zur Rückkehr aller Flüchtlinge nach Haifa, Jaffa und so weiter.

Dieses Jahr ist es eine besonders explosive Kombination: der 70. Jahrestag der „Katastrophe" zusammen mit den Feierlichkeiten, die Israel und die USA wegen der Verlegung der Botschaft nach Jerusalem planen. Daher könnte die Öffentlichkeit auf der palästinensischen Seite besonders motiviert sein, an diesen Ereignissen teilzunehmen, eingeschlossen Aufmärsche gegen den Grenzzaun in Gaza.

Vom 30. März bis zum 14. Mai haben tausende Palästinenser an dem „Marsch der Rückkehr" teilgenommen, der von der Terroristengruppe Hamas organisiert wird, um angesichts des Jubiläums und der Verlegung der Botschaft den Hass gegen Israel zu schüren.

Die Vereinigten Staaten und andere westliche Länder stellten von israelische Grenztruppen verwundete und getötete Palästinenser in den Mittelpunkt der Berichterstattung und erwähnten weniger die Tatsache, dass die Palästinenser, eingeschlossen bekannte Terroristen, versuchten, die Grenze zu überqueren, um die Felder in Brand zu stecken und wer weiß, was sie noch alles taten.

Trotzdem fuhr die Trump-Administration fort und erfüllte ihr Versprechen. Die Vereinigten Staaten entsandten für die Eröffnung der Botschaft eine große Delegation nach Israel eingeschlossen Präsident Trumps Tochter Ivanka und ihren Gatten, Jared Kushner, ein vertrauter Berater des Präsidenten. Netanjahu begrüßte sie am 13. Mai mit einer zehnminütigen Rede, in der er sagte:

Liebe Freunde aus Israel, aus den Vereinigten Staaten und der ganzen Welt, dies ist ein historischer Moment. Präsident Trump schreibt Geschichte. Wir sind ihm zu tiefem Dank verpflichtet für seine gewagte Entscheidung, Jerusalem als Israels Hauptstadt anzuerkennen und morgen die Botschaft dorthin zu verlegen. ...

Präsident Trumps Entscheidung, die Botschaft nach Jerusalem zu verlegen, bestätigt eine große und einfache Tatsache: Jerusalem ist in den letzten 3.000 Jahren immer die Hauptstadt des jüdischen Volkes gewesen. Es war in den letzten siebzig Jahren die Hauptstadt unseres Staates. Es wird immer unsere Hauptstadt bleiben. Vielen Dank, Präsident Trump, für ihre kühne Entscheidung. Vielen Dank dafür, dass Sie die Allianz zwischen Israel und den Vereinigten Staaten stärker als je zuvor gemacht haben.

Netanyahu hat Recht: Die Allianz zwischen Israel und den Vereinigten Staaten ist stärker als je zuvor. Trotzdem ist es nur ein vorübergehendes Wiederaufleben.

Mein Vater schrieb vor kurzem, dass die Prophetie der Bibel zeigt, dass dieses verbesserte Verhältnis nur kurzlebig sein wird. Die Prophezeiung sagt voraus, dass Israel Deutschland um Hilfe bitten wird, was darauf hinweist, dass es sich nicht darauf verlassen kann, von Amerika vor seinen Feinden beschützt zu werden.

Dass Präsident Trump sich durchsetzt und die Botschaft verlegt, ist bewundernswert. Aber diese Entscheidung wird nicht den Frieden bringen. Das ist sicher. Wir müssen das umfassendere Bild im Auge behalten. Haben diese Ereignisse die Substanz und die Bedeutung, die nötig ist, um *auf lange Zeit zu wirken*? Sind diese Entwicklungen *stark genug*, der Gegenseite zu widerstehen? Das ist die entscheidende Frage.

Die Antwort darauf ist nein. Das Wiederaufleben hat keine bleibende Kraft. Es wird nur kurzlebig sein!

Mein Vater schrieb in "Amerika vor der radikalen Linken gerettet – vorübergehend":

Aber Gott war barmherzig, als Israel es wirklich nicht verdiente. Anstatt Israel schon zu dieser Zeit in Gefangenschaft gehen zu lassen, benutzte Gott König Jerobeam II., um Israel zu retten und ihnen vor der Eroberung durch Assyrien ein zweites Zeitalter des Wohlstands zu schenken.

Noch ein Zeitalter des Wohlstandes, ein Wiederaufleben der Macht – aber es wird nicht lange währen. Andere Prophezeiungen in Ihrer Bibel stellen das klar! Dieses Wiederaufleben wird keine dauerhafte Kraft haben, weil es sich nicht auf ein Wiederaufleben des Glaubens gründet oder auf Reue und Rechtschaffenheit des amerikanischen oder des jüdischen Volkes. Es ist nicht wegen des Endzeit-Jerobeams. Es ist wegen Gottes Gnade. Gott gibt dem modernen Israel eine letzte Chance zu bereuen.

Mein Vater betonte in seinem Programm *Der Schlüssel Davids* vom 11. Mai, dass wir auf der Hut sein müssen und uns von diesem Wiederaufleben nicht in Sicherheit wiegen lassen dürfen.

Er schrieb in dem oben erwähnten Artikel: „Sehen Sie sich an, was in der Antike passierte und Sie werden erkennen, dass auf den kurzzeitigen Aufstieg des Landes eine überaus strenge Bestrafung folgen wird!" Diese Bestrafung war die Invasion, Versklavung und Zerstörung eines Landes. Behalten Sie diese Perspektive im Kopf, wenn Sie diese positiven, aber vorübergehenden Entwicklungen betrachten.

Er schrieb weiter: „Gott wird Amerika wieder groß machen! Aber die Bibel sagt, dass Er das nur nach einer strengen Bestrafung tun wird."

Wenn Sie mehr zu diesem Thema wissen wollen, lesen Sie doch bitte den Artikel meines Vaters Amerika vor der radikalen Linken gerettet – vorübergehend." ▪